



<b>Einwohneranfrage</b>  <b>Anfrage eingereicht von:</b> Reiner Schröter	Drucksache-Nr: 1661/XXI  Datum: 07.02.2024				
<b>Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich in Reinickendorf engagierte Bürgerinnen und Bürger</b>					
Beratungsfolge: <table><thead><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr></thead><tbody><tr><td>14.02.2024</td><td>Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf</td></tr></tbody></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	14.02.2024	Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>				
14.02.2024	Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf				

#### Sachverhalt:

Heute möchte ich Ihre geschätzte Aufmerksamkeit auf das sog. EHRENAMT & mit ihm mitunter verbundene AUFWANDESENTSCHÄDIGUNGEN lenken. Wie im gesamten Bundesgebiet engagieren sich in Reinickendorf tausende Menschen ehrenamtlich in unterschiedlichen Bereichen. Ohne ihre vielfältigen und teils völlig Entgelt freien Tätigkeiten würden viele gesellschaftliche Aktivitäten nicht stattfinden. Die politisch Verantwortlichen wissen genau um diese bspw für den Staat „finanziell äußerst preisgünstige Arbeitsleistung“. Auch in Reinickendorf. Überall steigen Preise & Kosten massiv. In vielen Branchen werden teils mit Streiks erhebliche soziale Verbesserungen gefordert und meist akzeptiert. „Ehrenamtler“ (und auch Rentner) bleiben m. E. - ebenfalls in RDF - (fast) gänzlich außen vor. Sollten diese daher nicht auch einmal ihr Engagement „unterbrechen“ und „auf die Straße gehen“?!?

#### Frage das Bezirksamt:

Erachtet das Bezirksamt die Höhe der heutigen, an im Fuchsbezirk ehrenamtlich engagierte Mitbürgerinnen & Mitbürger von den Trägern ihres Einsatzes entrichteten Aufwandsentschädigungen, welche wohl u. a. als Anerkennung für geleistetes bürgerschaftliches Engagement zu verstehen sind, angesichts der überall massiv gestiegenen Kosten und Ausgaben noch für gerecht und angemessen, sofern sie überhaupt gewährt werden?